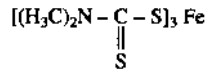


Ferbam

Synonym:

Eisen(III)-dimethyldithiocarbamidat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

schwarzes Pulver; fischartiger Geruch;
Dampfdruck (in mbar bei 20 °C) < 10⁻⁵;
Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C) Wasser: 0,012
Aceton: löslich

Vorkommen:

Ferbam 80 (85 %), AAgrunol-Stähler Pflanzenschutzunion, Heinrich Propfe Chemische Fabrik GmbH.

Verwendung:

Fungizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Dithiocarbamat.
Keine Cholinesterasehemmung. Denaturierung von Proteinen durch Zerstörung der Disulfidbrücken.
Augenreizwirkung, leichte Hautreizwirkung beim Kaninchen. Abbau von CS₂, keine Speicherung in den Organen. Nach Alkoholgenuß Acetaldehydsyndrom.
Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Kaninchen oral 2000 mg/kg
LD₅₀ Ratte intraperitoneal 2700 mg/kg

Symptome:

Bei sehr hohen Dosen starke zentrale Erregung mit Krämpfen. Schock, rote Haut (Acetaldehydsyndrom).
Augen- und Hautreizung.

Nachweis:

akut:

Chromatographie; Zersetzung mit Säure, Absorption des entstandenen CS₂ in alkohol. KOH, Titration der neutralen Xanthatlösung mit Jodlösung.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettschwulst im Tox-Labor.

Therapie:*akut:*

Vitaltherapie.

Beatmung, Intubation, Plasmaexpandergabe, Natriumcarbonatinfusion.

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen mit H₂O oder besser mit Roticlean spülen. Nach Verschlucken Kohle-Pulvis trinken lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumbicarbonatlösung 2%ig.

Asservierung:

Mutmaßlicher Giftträger bzw. -behälter, Magenspülwasser, Blut; rasche Aufarbeitung ist notwendig, da Carbamate schnell metabolisiert und ausgeschieden werden.

Weiterführende Maßnahmen:

Striktes Alkoholverbot für 1–2 Wochen wegen Acetaldehyd-Effekts.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortil-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba(3x20mgTebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP–3x2Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken

Besonderheiten:

Acetaldehydsyndrom bei kombinierten Vergiftungen von Ethanol mit Ferbam: Infusion von Plasma(-expandern), Sedierung mit Barbituraten, evtl. beatmen.